

Bote vom Untersee und Rhein

Freitag, 13. Oktober 2017

117. Jahrgang, Nr. 80, CHF 1.50



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn
Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch

125 JAHRE
DRUCKEREI
STECKBORN
1892 - 2017

Eine natürliche Schönheit in Basadingen

Beim nördlichen Dorfeingang von Basadingen steht ein neuer Naturstein-Brunnen



Der neue Naturstein-Brunnen beim nördlichen Dorfeingang Basadingen.

(drd) Der neue Naturstein-Brunnen beim nördlichen Dorfeingang von Basadingen ersetzt den alten Brunnen, der beim Einlenker der Löwenstrasse in die Diessenhoferstrasse stand. Er musste im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt Basadingen abgebrochen werden. Neu trennt eine dreieckige Verkehrsinsel die Fahrbahnen und garantiert gefahrloses Einbiegen. Sie ist mit Quarzsandsteinen aus Obwalden gepflastert. Auf dieser Insel steht der neue Brunnen. «Der alte Brunnen hätte saniert werden müssen und für die neu gestaltete Kreuzung

war er zu lang» erklärte Peter Mathys, Gemeindepräsident Basadingen-Schlattingen. Der Ersatz kann mindestens teilweise über die neue Strasse abgerechnet werden. Verhandlungen mit dem Kanton laufen.

Im Internet fand Mathys Brunnen aus verschiedenen Werkstoffen und begeisterte sich schliesslich für Naturstein. Bei einem Besuch in Radolfzell sah er Brunnen, die das Wasser auf die Strasse rinnen lassen. Dieses Konzept gefiel ihm. Er bat Franco Fregona aus Diessenhofen um Vorschläge. Fregona ist seit 31 Jahren selbständiger Steinbildhauer und hat schon viele Natursteinarbeiten gemacht.

2,5 Tonnen schwerer Felsblock aus Calanca-Gneis

Fregona begeisterte sich für die Idee. «Das Wasser soll spielerisch via Pflastersteine in einen Schacht führen» erklärte er. Er erhielt den Auftrag. In einem Steinbruch bei Arvigo, dem Hauptort des Calancatal GR, fand er einen schönen, etwa 2,5 Tonnen schweren Felsblock aus Calanca-Gneis. Er sei ideal für einen Brunnen, denn er trotzte starken Frösten, sei abriebfest und weitgehend resistent gegen Tausalz, erklärte Fregona. Er baute den Brunnen in seinem Atelier in der Rottmühle bei Diessenhofen. «Dieser Stein macht aus einem gewöhnlichen Fleckchen ein Stück zeitlose Naturschönheit» rühmte er mit sichtlicher Begeisterung. Auch Mathys freut sich über das gelungene Werk. Er habe schon viele positive Reaktionen erhalten, sagte er.